© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

EINDRÜCKE VON SARDINIEN (ITALIEN)

Gerald Kapfer, Steyr

Da mich Bilder von Sardinien mit seiner kargen Landschaft immer wieder beeindruckt hatten, beschloß ich, meinen Urlaub auf dieser Insel zu verbringen und meine Sammeltätigkeit auf dieses Gebiet auszudehnen.
Ich wollte in erster Linie ein noch ursprüngliches Gebiet, in dem der Tourismus noch nicht so erschreckend Fuß gefaßt hat, und das in seiner Fauna und Flora noch weitgehend ungestört ist, kennenlernen.
Das Mitnehmen meiner Sammelgeräte (vor allem der Geräte für den Nachtfang) machte eine Reise mit dem Auto notwendig. Da mir für die Reise nur die kurze Zeit von 26 Tagen zur Verfügung stand, wollte ich gut informiert meine Sammelfahrt antreten und besorgte mir Material in Deutsch, die Entomologische Zeitschrift vom Kernenverlag vom 1.Jänner 1957 und 15.Juni 1957 von Hans Nadbyl, welches ich eingehend studierte.
Anschließend ließ ich mir von den 3 Provinzen Sardiniens, Sassari, Nuoro und Cagliari, Unterlagen schicken. Anhand dieses Materials stellte ich eine Rundreise zusammen und legte den Urlaubsort fest.
Meine Wahl fiel auf einen kleinen Ort namens Dorgali, in der Nähe des Seebades Cala Gonone, ungefähr in der Mitte der Ostküste Sardiniens. Von diesem Standort aus konnte ich die ganze Insel befahren und diese Sammelreise auch mit einem Badeurlaub verbinden, denn die Buchten um Cala Gonone, wie Cala Luna und Cala Mariolu, zählen zu den schönsten, die ich gesehen habe.
Die meisten dieser kleinen Buchten haben als Hinterland einen kilometerlangen Canyon, ein Bachbett, das zur Zeit meines Besuches im Juli 1979 ausgetrocknet war, von Oleanderbüschen gesäumt war und nur hie und da einen kleinen Tümpel zum Vorschein kommen ließ.
In so einem Taleinschnitt verfolgte ich eine Familie von Bergziegen, die mir ihre Kletterkünste an den fast senkrechten Felswänden vorführten. Die Felsen in diesem Gebiet Sardiniens sind zum Meer bis auf einige Ausnahmen senkrecht abfallend, und die traumhaften Buchten sind daher nur mit dem Boot zu erreichen.
In diesen Felsen sollen noch die letzten Seehunde des Mittelmeeres hausen, die man natürlich nicht so leicht zu sehen bekommt, dafür aber fast überall Papilio hospiton Gn.
In einem Steineichenwäldchen flogen mir Millionen Schwammspinner entgegen und behinderten meine Sicht derart, daß ich meine Fahrt mit dem Auto verlangsamen mußte. Ebenfalls in beträchtlichem Ausmaß flog in der Dämmerung Ephesia nymphaea Esp., und zwar in der Nähe von Dorgali, bei einer alten Kultstätte namens Dolmen Moteora. Ich hatte bei Besichtigung dieses Dolmens meine Sammelgeräte nicht bei mir und fuhr, als ich den enormen Anflug sah, sofort ins Hotel, um meine Geräte zu holen. Als ich wieder zur besagten Stelle kam, war die Dämmerung schon so stark fortgeschritten, daß ich diese Schmetterlinge nur mehr auf den Köderschnüren erbeuten konnte (Mischung Rotwein und Zucker). Dieses nächtliche Fangergebnis wurde durch Lichtfang in der Nähe von Dorgali verbessert.

Nun zu meiner Rundreise durch Sardinien:
Neben den vielen historisch interessanten Aspekten, wie Nuragen,

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Nuragendörfer, möchte ich vor allem die Naturschönheiten hervorheben.
Die Schönheit der Insel möchte ich als eine stille, sich nicht aufdrängende Schönheit bezeichnen.
Da gibt es Landstriche in der Nähe von Cabras (Oristano) mit Tausenden Flamingos, in Baunei Rudel von Wildschweinen.

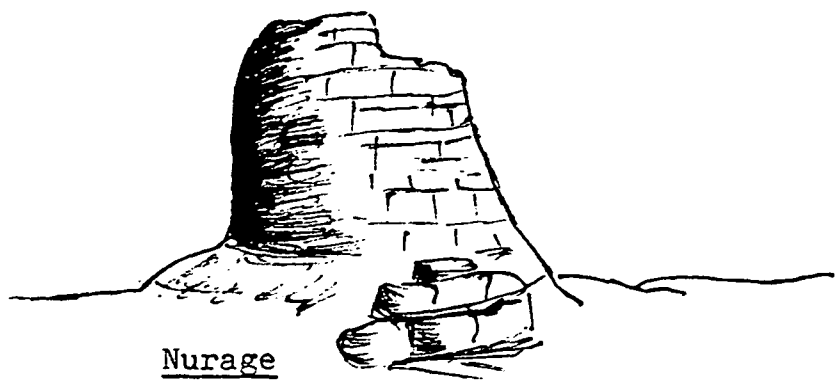
Aber zurück zum besagten Gebiet, das eine Höhe von 800 - 1000 m aufweist und teilweise wieder bis zum Meeresspiegel abfällt und nicht überall leicht zu besammeln ist. Darum beschloß ich, auch einige Tagfang-Ausflüge in die umliegende Gegend zu machen.
Die Gegend hinter Gadoni und der Paß am Monte Spado zwischen Fonni und Desulo sind am ergiebigsten und lepidopterologisch am interessantesten.
Das Beeindruckendste dieser Insel ist wohl, daß sich ihr Charakter von etwa 50 km zu 50 km verändert.
Im Genargentu-Massiv unternahm ich einen mehrstündigen Anmarsch, um einem Rudel Mufflons zu begegnen, die ich nach einigen Stunden Ansitz auch zu Gesicht bekam.
Eine zweite Exkursion scheiterte im Giara di Gesturi an der Ausrüstung. Ich drang von Tuili ziemlich weit in die Bergregion vor, aber nach einiger Zeit mußte ich einsehen, daß ich durch die Eichenwälder mit ihrem dichten dornigen Unterwuchs nicht ohne Kompaß zum Ziel kommen konnte. So mußte ich den Kratersee mit seinen Wildpferden ungesehen zurücklassen. Beim Rückmarsch mußte ich auf einige Eichen klettern, damit ich zu meinem Auto zurückfand.

Auf jeden Fall möchte ich jedem, der naturverbunden ist und auf eigene Faust das Land entdecken will, diese Insel empfehlen. Jeder wird von der schroffen Schönheit und Wildheit dieser Insel ebenso beeindruckt sein, wie von der Freundlichkeit und Herzlichkeit der Menschen auf Sardinien; von dem oft zitierten Banditentum wird man als Reisender kaum etwas spüren.

Noch einiges zur Lage: Sardinien liegt zwischen dem 8. und 10. Längengrad und auf dem 40. Breitengrad. Die höchste Erhebung ist der P.La Marmora mit 1834 m.
Sardinien soll 600 Millionen Jahre alt sein, dadurch erklären sich vielleicht die vielen endemischen Arten im pflanzlichen und tierischen Bereich.

Anschließend werde ich die Ortsnamen, die in der Sammelliste abgekürzt vorkommen, aufzählen:
Gadoni = G, Cala Luna = CL, Dorgali = D, Paß Monte Spada = MS, Orgosolo = O

Bei der Determination der Falter aus diesem Gebiet waren mir die Herren Dipl.Ing. Pinker und J.Wimmer behilflich, nochmals vielen Dank!



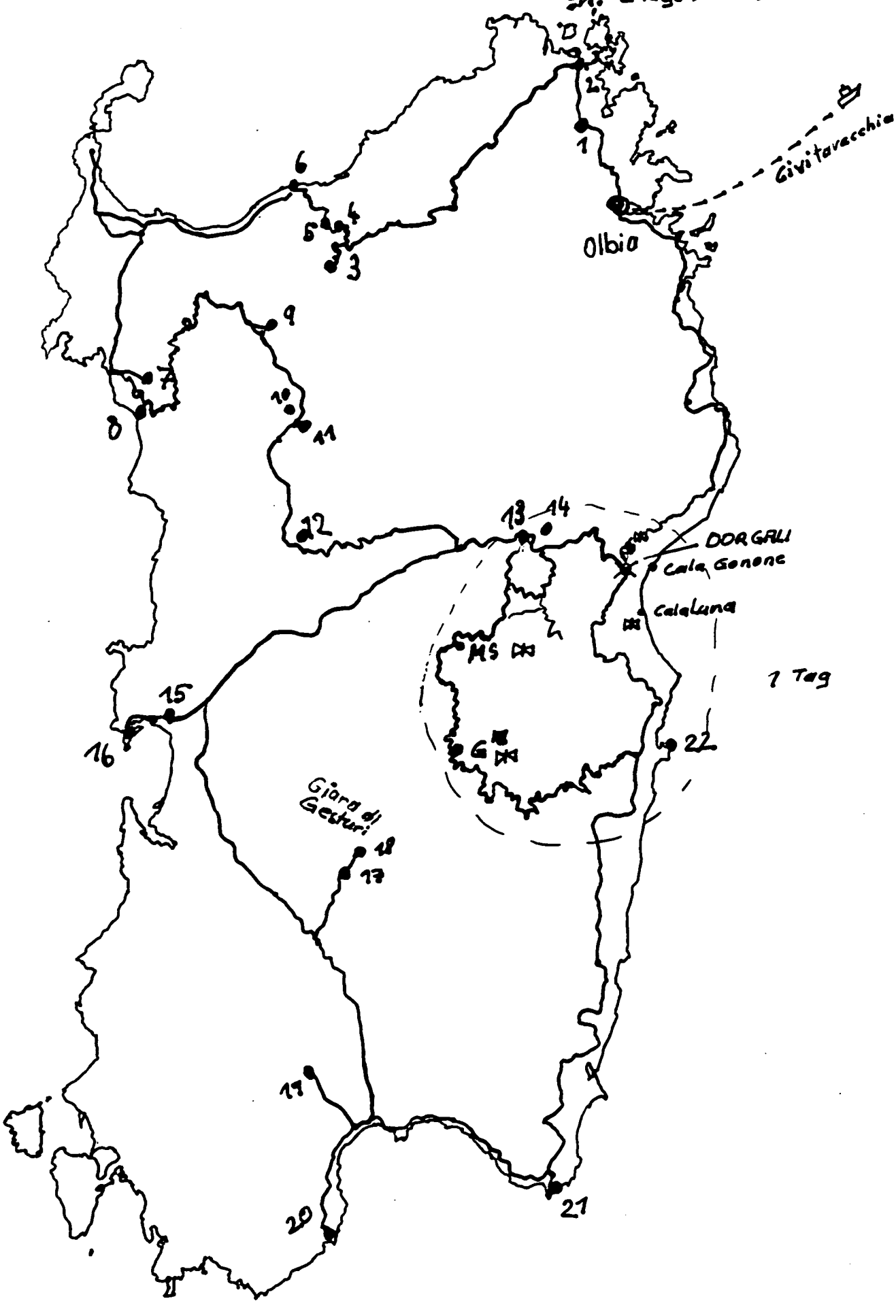
Nurage

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Sardinien

1: 1000 000
1 cm — 10 km

2 Tage - x Dorgali 1 — 14 x Dorgali
2 Tage - x Dorgali 15 — 22 x Dorgali



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ENTOMOLOGISCHE UND KULTURELLE PUNKTE IN SARDINIEN

1	ARZACHENA	(Pilz)
2	PALAU	(Bär)
3	LAERRU-MARTIS	(versteinerter Wald)
4	BULZI	(Kirche)
5	SEDINI	(Felsengrab)
6	CASTELSARDO	(Kastell u. Elefant)
7	VALVERDE	(Kirche)
8	SCALA PICCADA	(Bergland)
9	SS. TRINITA	(Kirche)
10	BORUTTA	(Kirche)
11	TORALBA	(Nurage Santu Antine)
12	SILANUS	(Nurage u. Kirche)
13	NUORO	(Piazza Satta)
14	NUORO	(Monte Ortobene)
15	CABRAS	(Strohboote)
16	THARROS	(Ruinen)
17	LAS PLASSOS	(Kastell)
18	BARUMINI GESTURI	(wilde Pferde, Kraterseen und Nuragen)
19	UTA	(Kirche)
20	NORA	(Ausgrabungen)
21	CAPO CARBONARA	(Felsen)
22	ARBATAX	(Felsen)
MS	MONTE SPADA	
G	GADONI	
CL	CALA LUNA	(schöne Bucht)
X	DORGALI	

LEPIDOPTEREN - ARTENLISTE SAMT FUNDORTEN (Nr. nach Staudinger)

4	Papilio hospiton Gn.	G	CL	D		
48	Pieris rapae L.		CL		O	
231/I	Fabriciana elisa Godt.	G				
340	Satyrus circe F.					MS
352/b	Hipparchia aristaeus Bon.	G		D		MS
354	Hipparchia neomiris Godt.	G	CL		O	
385	Pararge aegeria L.		CL			
402/a	Maniola jurtina hispulla Esp.		CL			MS
403	Maniola nurag Ghil.		CL			
422	Pyronia tithonus L.	G		D	O	MS
423	Pyronia cecilia Vall.		CL	D		
437	Coenonympha corinna Hbn.	G	CL	D		
440/b	Coenonympha pamphilus f.lyllus Esp.					MS
512	Lycaena phlaeas L.	G	CL			
589	Lycaena agestis Schiff.					MS
604	Lycaena icarus Rott.	G				MS
686	Carcharodus alceae Esp.				O	
752	Celerio lineata livornica Esp.			D		
913	Euproctis chrysorrhoea L.			D		
929	Cymontria dispar Haw.			D		
1091	Acronicta cuspis Hbn.			D		
1125	Noctua janthina Schiff.			D		
1152	Noctua pronuba L.			D		
1154	Noctua comes Hbn.			D		
1401	Agrotis trux Hbn.			D		
1402	Rhyacia saucia Hbn.			D		

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1429	Euxoa trifida rogneda Stgr.	D
1578	Bryoleuca rapticula Schiff.	D
1712/a	Hadena remissa Hbn.	D
1848	Callopistria latreillei Dup.	D
1954	Leucania L-album L.	D
1961/a	Leucania vitellina f.pallida Warren	D
1962	Mythimna unipuncta Haw.	D
1990	Spodoptera exigua Hbn.	D
2281	Eutelia adulatrix Hbn.	D
2325	Heliothis peltigera Schiff.	D
2559	Plusia pulchrina Haw.	D
2560	Plusia jota L.	D
2571	Plusia ni Hbn.	D
2598	Zethes insularis D.	D
2644	Grammodes algira europaea Schaw.	D
2646	Grammodes bifasciata Petag.	D
2657	Ophiusa tirhaca Cr.	D
2715	Catocala nymphagoga Esp.	D
2746	Toxocampa limosa Tr.	D
	Parascotia rubiginosa Stgr.	D
2820	Hypena lividalis Hbn.	D
2862	Pseudoterpna corsicaria Rmb.	D
3658	Gymnoscelis pumilata Hbn.	D
4168	Phragmatobia fuliginosa L.	D
4290	Lithosia quadra L.	D
4301	Eilema caniola Hbn.	D

MICROLEPIDOPTERA (det.Dipl.Ing.Pinker)

808	Edroticha flammealis Schiff.	D
1039	Nomopterla noctuella Schiff.	D
1073	Macina polygonalis Hbn.	D
1099	Agnotera normalis Hbn.	D
4601	Etmia irrorella Woll.	D

Anschrift des Verfassers: Gerald KAPFER
Dieselstraße 8/1
A-4400 Steyr, Austria

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Steyrer Entomologenrunde

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 0015

Autor(en)/Author(s): Kapfer Gerald

Artikel/Article: EINDRÜCKE VON SARDINIEN (ITALIEN) 89-93